

## Beispiel 7: Geld

### Schriftliche Arbeiten

#### Leistungsstufe

MYP-Jahr: 5

Kriterium	A	B	C	D	E
Erreichte Leistung	-	-	4	2	-

### Hintergrund

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Wirtschaft, Technik und Zukunft“ hat die Klasse ein besonderes Interesse an der Diskussion um die Notwendigkeit des Geldes für unsere Gesellschaft entwickelt. Die Schüler haben u.a. in Gruppen die Beschreibung einer geldlosen Gesellschaft erarbeitet. Der vorliegende Aufsatz wurde unter Prüfungsbedingungen in der Klasse geschrieben und bildete den Abschluss der Einheit. Die Schüler hatten 90 Minuten Arbeitszeit, in den letzten 10 Minuten war ihnen der Gebrauch eines Wörterbuchs gestattet. Es wurden zwei Aussagen zum Thema „Geld“ angeboten. Die Schüler hatten die Wahl, welches der Zitate sie diskutieren wollten.

In den letzten Stunden haben wir uns über „das liebe **Geld**“ unterhalten.

Hier findest du zwei Zitate zu diesem Thema. Wähle **eines** der Zitate aus und schreibe darüber.

Achtung! Denke vor dem Schreiben darüber nach, wie du **beginnen** und **enden** willst.

Dein strukturierter Text sollte mindestens **300 Wörter** umfassen.

Geld stinkt nicht. *Sueton*

Geld mag Glück nicht kaufen können, aber du kannst damit in Bequemlichkeit unglücklich sein. *Michael Arlen*

Die Schülergruppe besteht aus Schülern mit einem Minimum von 4,5 Jahren Deutschunterricht bzw. Aufenthalt im deutschsprachigen Raum oder Schülern mit mindestens einem deutschsprachigen Elternteil.

### Bewertung

#### Kriterium C

Maximal 8

Die Arbeit wurde mit einer 4 bewertet, weil der Schüler alle Aspekte des Kriteriums auf diesem Niveau erfüllt:

- einfache Informationen werden leicht vermittelt, komplexere Inhalte jedoch werden nur mit Schwierigkeiten ausgedrückt und häufig umschrieben; obwohl die Ideen themenbezogen sind, wird nicht immer die erwartete Detailfülle erreicht, um die Gedanken unterstützen zu können.
- teilweise zeigt der Schüler ein tieferes Verständnis des Themas, bleibt aber in zu vielen Punkten oberflächlich.
- der Aufbau ist grundsätzlich angemessen, einige Aspekte wie der abrupte Beginn oder die zu kurzen Absätze sind zu verbessern, dennoch verhindern sie nicht die Entwicklung der Ideen.

Der Schüler hätte ein besseres Ergebnis erzielt, wenn er mehr Einzelheiten zur Erläuterung seiner Ideen präsentiert hätte. Auch die zusammenhängende Darstellung ist ausbaufähig und hätte die Argumentation gestärkt.

### **Kriterium D**

#### **Maximal 8**

Die Arbeit wurde mit einer 2 bewertet, weil der Schüler sprachlich eine schwache Leistung gezeigt hat:

- das verwendete Vokabular ist zwar variiert, teilweise aber unangemessen; die zahlreichen grammatischen Fehler behindern zwar nicht das Textverständnis, doch sie vermindern die stilistische Qualität des Textes erheblich.
- der Schüler bemüht sich, sein Publikum zu erreichen, aber der Ton wird zu schnell persönlich.

Der Schüler hätte ein besseres Ergebnis erzielt, wenn er die grammatikalische Richtigkeit erhöht hätte. Durch die Verwendung ausdrucksstärkerer Verben wäre eine effektivere Argumentation möglich gewesen.

## Schülerarbeit

Die zweite Zitate heisst:

„Geld mag Glück nicht kaufen können, aber du kannst in Bequemlichkeit unglücklich sein“.

(Michael Arlen)

Es meint dass Geld kann nicht Glück kaufen aber man kann auch unglücklich sein wenn man alles hat. Ich denke dass diese Zitate richtig ist weil wenn man alles hat, dann wollte man nichts. Vielleicht denkt man auch das es gemein ist für die Leute die nichts haben.

Diese Zitate kann auch aber falsch sein. Man kann nicht „Glück“ kaufen aber man könnte kaufen, was er glücklich machte. Es könnte auch anders sein wenn man das Geld verdient hätte oder einfach bekommen weil man reiche Eltern haben. Dass wurde ist vielleicht warum die Leute mit reiche Eltern uns „in Bequemlichkeit unglücklich“ sind. Ob man das Geld nicht verdienen muss, was sollen sie für ihre ganze Leben machen? Vielleicht fühlen sie wertlos, weil sie nicht arbeiten muss.

Es gibt auch Situationen wo dieses Zitate ganz richtig ist. Der erste Buddah, zum beispiel. Seine Familie hatte ganz viel Geld und er war unglücklich.

Aber wenn man dass Geld verdient kann es anders sein. Zum beispiel es gibt viele Leute der Arm bevor er oder sie die Lotto gewonnen haben. Ich denke sie werden SEHR glücklich sein.

Ob ich sehr viel Geld hätte, würde ich echt egoistisch fühlen. Ich denke ich würde sehr viel an eine Spende geben. Ich würde schlecht fühlen weil ich sehr viel habe und es gebe eine ganze Menge die nichts haben. Ich fühle jetzt so und ich bin nicht so reich. Ich kenne ganz viele Leute dier dass Geld verdienen aber sie haben es nicht und es ist sehr schwierig weil wir haben das Geld aber wir können es nicht geben, weil sonst würden wir Arm sein. Ich glaube, dass ob ich reich war, würde ich sehr schnell Arm sein weil ich wölte es an die Armen Leute geben. Also diese Zitate ist in manchen Situationen richtig und manche auch falsch. Es kommt drauf an wer es ist und warum sie das Geld haben.